



PSM
Sabine Schmidt
Schöneberger Ufer 61
10785 Berlin
phone: +49 30 75524626
office@psm-gallery.com
www.psm-gallery.com

Iris Häussler *The Sophie La Rosière Project*

Eröffnung: Samstag, 14. September 2019, 18-21 Uhr
Dauer der Ausstellung: 17. September – 26. Oktober 2019

Die deutsch-kanadische Künstlerin Iris Häussler schafft Werke, die stark im Biographischen verankert sind, nicht jedoch in ihrer eigenen. Stattdessen werden ihre Werke oft von erfundenen Charakteren geschaffen, deren Leben und Werke durch eindringliche, ortsspezifische Installationen in Wohngebäuden, historischen Häusern oder in musealen Räumen inszeniert werden. Fast wie beim Durchblättern eines Romans müssen die Besucher die Hinweise und Inhalte, die sie aus den Artefakten und Hintergrundmaterialien erhalten, zusammenfügen. Installationen, die nicht zuletzt die Vorstellungen des Betrachters von Fiktion, Geschichte, Erzählung und kreativer Individualität in Frage stellen.

Für ihre erste Einzelausstellung bei PSM zeigt Iris Häussler einzelne Werke und Materialien aus dem Projekt der Sophie la Rosière. Geboren im Jahr 1867 wuchs die fiktive französische Malerin Sophie La Rosière als einziges Kind eines Fabrikanten in Nogent-sur-Marne außerhalb von Paris auf. Bis zu ihrem Tod 1948 widmete sie ihr Leben der Kunst. Heute besteht ihr Nachlass aus insgesamt 292 Werken. Einige dieser Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen, die aus dem hinterlassenen Atelier der Künstlerin zu Beginn des 20. Jahrhunderts entnommen wurden, sind nun in einer offeneren, aber nicht weniger nachdenklichen Form in den Galerieräumen zu sehen. Sie evozieren ein Gewirr von Erinnerungen, Sehnsüchten und Geheimnissen, die seit 2016 von französischen und kanadischen Kunsthistorikern und Psychoanalytikern analysiert werden.

Aufgrund ökonomischer Schwierigkeiten hat la Rosière während des 1. Weltkrieges Möbelteile als Maluntergrund verwendet – Alltagsgegenstände, insbesondere Holzplatten und Türen, deren Farbschichten die Auswirkungen von Zeit und Gebrauch zu verbergen scheinen; sie sind verfärbt, zerschrammt, übermalt und durchstoßen. Aus diesem Grund präsentierte Häussler 2016 einige dieser Arbeiten anhand von Röntgenscans, in denen die Sicht auf Türen freigelegt wurden, die mit erotischen, jugendstilartigen Gemälden geschmückt, aber mit schwarzen Wachsschichten nach 1918 von la Rosière verdeckt wurden. An anderer Stelle wurde das Wachs geschmolzen und von den Werken befreit, so dass die verborgenen Malereien wieder ans Licht kamen.

Für ihre Arbeiten mischte la Rosière ihre Farben selbst und experimentierte dabei mit einer Vielzahl natürlicher, leicht verfügbarer Materialien wie zerkleinerten getrockneten Blütenblättern, Mineralien, toten Insekten und Blut. Diese Mischung von Zutaten setzt sich in den sinnlichen Bildern, die sie komponiert hat, fort: Weibliche Körper greifen ineinander. Muscheln und Blütenblätter fliegen umher. Nervensysteme sprießen als spiralförmiger Efeu. Brustwarzen blühen aus Brüsten. Flüsse fließen aus Körperöffnungen. Gebärmütter schwellen zu Ozeanen an. Der Betrachter wird mit einer kühnen und strukturierten Ausdruckskraft konfrontiert, die sich zwischen Liebe und Verlust bewegt.

Die Werkserie der Sophie la Rosière mag für eine deutsche Konzeptkünstlerin mit formaler Ausbildung in Bildhauerei als untypisch gelten, doch wie der portugiesische Schriftsteller und Dichter Fernando Pessoa gibt Häussler sagemunwebenen, historischen Künstlern literarische und visuelle Form, auch wenn dies bedeutet, ihre eigenen künstlerischen Fähigkeiten und Ziele zu hinterfragen. So beschreibt Häussler ihre ersten Malversuche wie folgt: „Es war, als konnte ich meine eigenen Hände beobachten, wie sie malten. Es war das seltsamste Gefühl – als würde jemand anderes meine Hände führen, nicht mein Körper, nicht mein Verstand. Das Ergebnis war eine Mischung aus Volkskunst, Art Brut und Art-Deco-Ikonographie – erfüllt von Symbolismus und Orientalismus.“ Sie fährt fort: „Die Arbeiten, die entstanden, lagen außerhalb meiner Ausbildung und künstlerischen Erfahrung. Da fehlte jeglicher Bezugspunkt. Fast als wäre ich ein Werkzeug für jemand anderen, nicht der Autor meiner eigenen künstlerischen Praxis.“

Das *Sophie la Rosière Projekt* wurde 2009 von Iris Häussler ins Leben gerufen. Weiterführende Informationen, das komplette Werkverzeichnis Sophie La Rosières, Untersuchungen, Expertenanalysen und offizielle Berichte zu den Werken befinden sich im 2016 erschienenen Katalog *Iris Häussler: The Sophie La Rosière Project* oder auch unter <https://sophielarosiere.org>.

Iris Häussler lebt und arbeitet in Toronto. Sie wurde 1962 in Friedrichshafen/ Deutschland geboren und an der Akademie der bildenden Künste in München ausgebildet. Sie war Stipendiatin des Kunstfonds (Bonn) und gewann 1999 den Karl-Hofer-Preis (Berlin). 2010 wurde sie zur Cape Farewell (UK) High Arctic Expedition eingeladen. Seit ihrer Einwanderung nach Kanada erhielt sie Stipendien des Toronto Arts Council, des Ontario Arts Council und des Canada Council for the Arts. Ihre Arbeiten waren Gegenstand von Einzelausstellungen, darunter *Apartment 4* and *Tale of Two*, John Michael Kohler Arts Center, Sheboygan, US (2018) *The Sophie La Rosière Project*, eine dreiteilige Ausstellung der Art Gallery of York University (2016), Scrap Metal Gallery (2016) und Daniel Faria Gallery (2017) und *He Named Her Amber*, Art Gallery of Ontario, Toronto, CA (2008-10). Gruppenausstellungen umfassen *Material Tells*, Oakville Galleries, Oakville, CA (2019); *Histories of Sexuality*, Museu de Arte de Sao Paulo, Sao Paulo, BR (2017) *Groupe Mobile*, Villa Vassiliev, Paris, FR (2016); *Kunst Oberschwaben 20. Jahrhundert: 1970 bis heute*, Museum Villa Rot in Burgrieden, DE (2014); *More Real? Art in the Age of Truthiness*, Minneapolis Institute of Arts, Minneapolis, US und SITE Santa Fe, US (2013); und *All Our Relations, The 18th Biennale of Sydney*, AU (2012). Ihre Arbeiten befinden sich in den Sammlungen der National Gallery of Canada, der Art Gallery of Ontario (Toronto), der Städtischen Sammlung im Lenbachhaus (München), der Sammlung Goetz (München).